

## ::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

*Juni 2013*

### 1. Editorial

### 2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

### 3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

### 4. Meldungen aus dem Pankower Register

### 5. Mach mit! Sei aktiv!

### 6. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

### 7. Veröffentlichungen und Förderungen

#### 1. Editorial

#### **Liebe Freund\_innen der Netzwerkstelle [moskito]!**

Unser Newsletter erscheint ab sofort in einer neuen Gliederung. Wir wollen dadurch unsere Termine und Projekte deutlicher ins Zentrum rücken. So werden wir in den ersten drei Punkten ausschließlich die Arbeit der Netzwerkstelle in den Fokus nehmen. Im vorletzten Punkt werden wir ab sofort nur einige wenige Termine von anderen Projekten, Initiativen etc. aufnehmen, die im engeren Sinne mit unserer Arbeit zu tun haben. Auf Neuerscheinungen im Publikationswesen und Fördermöglichkeiten wollen wir Euch wie gehabt im letzten Punkt hinweisen. Neu ist die Rubrik „Mach mit! Sei aktiv!“ hier wollen wir Euch auf Mitmachangebote und Partizipationsmöglichkeiten rund um unsere Netzwerkstellen Themen hinweisen.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen wünscht  
Euer [moskito]-Team

## 2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

### 06. Juni | 10:00 Uhr | Verlegung eines Stolpersteines in der Fehrbelliner Str. 3

An diesem Tag werden insgesamt 16 Stolpersteine für die Familienangehörigen der Familie Zlotnicki und Rosen vor ihren jeweiligen Wohnhäusern verlegt. Im Anschluss an die Verlegung in der Fehrbelliner Str. 3 wird vom Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz und der Netzwerkstelle [moskito] eine kleine Gedenkveranstaltung für Theresa Zlotnicki organisiert, die 1942 nach Treblinka deportiert wurde und dort umkam. Die Verlegung wird im Beisein der Nachkommen der Familie in drei Generationen, die aus Israel anreisen, stattfinden.

*Ort: Fehrbelliner Str. 3 | 10119 Berlin | U-Bhf Senefelder Platz*

### Bis 18. Juni | tagsüber | Ausstellung „Mein Kind ist rechts, was kann ich tun?“ im Bürgerhaus Buch

Was Eltern und Angehörige tun können, wenn Kinder in der eigenen Familie Teil rechtsextremer Strukturen geworden sind, thematisiert eine Wanderausstellung, die eine AG des Frauenbeirats gemeinsam mit der Netzwerkstelle [moskito] in den Großbezirk holten.

*Ort: Franz-Schmidt-Str. 8 -10 | 13125 Berlin | S-Bhf Buch*

## 3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

### Putzspaziergang in Buch

Pfingstsonntag fand der zweite Putzspaziergang zur Entfernung von neonazistischer, rassistischer und antisemitischer Propaganda in Buch statt. Rund 60 Leute aus Buch und dem restlichen Berlin beteiligten sich engagiert an diesen und entfernten eine Vielzahl von Aufklebern und Graffiti. Sowohl zu Beginn als auch am Ende des Spazierganges versuchten Neonazis die Teilnehmenden abzufotografieren und einzuschüchtern. Dies gelang ihnen jedoch nicht.

### Schreibwerkstatt zu Stolpersteinen

Am 25. Mai fand im Nachbarschaftshaus eine Schreibwerkstatt zur Erstellung von Biographien für Stolpersteine statt. Knapp 10 Menschen nahmen daran teil und erlernten aus historischen Quellen eine kurze und zusammenhängende Biographie zu schreiben.

### Lesbenberatung werden 15.000€ gekürzt

Auf einem Netzwerktreffen für eine „Diskriminierungsfreie Szene“ wurde über die Kürzung innerhalb des laufenden Haushaltsjahres von der Lesbianberatung diskutiert. Der Senat will diese Gelder für ein anderes Frauenprojekt ausgeben. Dies wurde für gut empfunden, jedoch werden so die unterschiedlichen Projekte gegeneinander ausgespielt werden. Einen Hintergrundartikel sowie den Link zur Online-Petition finden Sie hier: <http://bit.ly/1atMuXJ>

## Bildungsmaterial zur Schönholzer Heide vorgestellt

Am Mittwoch, den 22. Mai, führte das ehemalige LAP-Projekt „Schönholzer Heide“ das im Projektrahmen erstellte Bildungsmaterial für den Schulunterricht und der außerschulischen Bildungsarbeit vor. Gezeigt wurde der Film, der die unterschiedlichen historischen Phasen des Ortes und den Umgang damit beleuchtet. Im Anschluss wurde das Bildungsmaterial näher erläutert und ebenso auf die Motivation und das Vorgehen beim Erstellen eingegangen. Das ehemalige Projekt des LAP Pankow soll ab sofort Anwendung in der Praxis finden. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://heidefilm.blogspot.de/>

## LAP Pankow

Der Begleitausschuss des LAP Pankow hat nach der ersten gemeinsamen Aktion im April damit begonnen, das Fest im Herbst in Buch zu planen. Voraussichtlich wird es Ende August/Anfang September stattfinden. Welches Motto und was genau geschehen soll, ist noch unklar. Ebenso wurde begonnen erste Projektideen für die zweite Jahreshälfte zu besprechen. Welche davon umgesetzt werden ist noch offen und wird sich erst noch entscheiden.

## LAP Weißensee & Heinersdorf

Der Begleitausschuss des LAP Weißensee hat inzwischen alle vorhandenen Geldmittel an Projekte vergeben! Als letztes Projekt wurde die von Schüler\_innen der Weißenseer Theresianschule erarbeitete Ausstellung „Verschwundene Nachbarn“ gefördert, um die Ergebnisse in Form einer Broschüre noch mehr Menschen zugänglich zu machen. Zu den Aktivitäten des LAP Weißensee können Sie mehr erfahren unter [www.weissensee-in-aktion.de](http://www.weissensee-in-aktion.de)

## 4. Meldungen aus dem Pankower Register

Bis Ende Mai sind 51 Vorfälle im Pankower Register verzeichnet wurden. Im Vergleich zum letzten Jahr, ist dies ein Anstieg von fast 100% (2012: 24, 2011: 52). Weiterhin gravierend ist hierbei die Entwicklung im Ortsteil Buch, indem die Hälfte aller Vorfälle registriert wurden (26). Gefolgt wird der Ortsteil vom Weißensee (10) und Prenzlauer Berg (7). Der Großteil nehmen weiterhin Propagandadelikte (35) ein, gefolgt von Sachbeschädigungen (7) und Bedrohungen (6).

### 1. 01.05.2013 Mitarbeiter\_in eines Imbisses rassistisch bedroht

Gegen 23.45 haben zwei Neonazis im Imbiss Berliner Allee Ecke Rennbahnstr. (Ossis Bistro) einen Mitarbeiter\_in bedroht. Stark alkoholisiert versuchten sie durch Androhung von Gewalt die Zeche zu prellen. Dabei vielen Sätze wie "Dummer Türke, du musst für uns arbeiten. Sei froh das du überhaupt hier sein kannst, wenn es nach mir geht, sollte man dich vergasen". Später zeigten sie vor dem Geschäft mehrfach den Hitler-Gruß.

Quelle: AINO

### 2. 05.05.2013 Anti-Antifa fotografieren politische Gegner\_innen

Mitglieder der linksjugend [solid] stecken in Buch Flyer für einen Putzspaziergang am 19. Mai, in denen zur Beseitigung neonazistischer, rassistischer und antisemitischer Propaganda aufgerufen wird. Als die Gruppe vor einem Imbiss am Kaufland sich niederlässt und etwas trinkt, erscheinen zwei Anti-Antifa-Fotografen und beginnen die Gruppe abzufotografieren. Bei den beiden Fotografen handelt es sich um die Neonazis Christian S. und David G. vom NW Berlin

(Nationalen Widerstand Berlin). Die Neonazis wurden höchst wahrscheinlich von lokalen Neonazis für diese Aufgabe gerufen und verfolgen die Gruppe bis zum S-Bahnhof.

Quelle: linksjugend [solid]

### 3. 08.05.2013 sowjetisches Ehrenmal beschiert

In der Nacht vom 07. auf den 08. Mai – Tag der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht 1945 - beschmieren Unbekannte das sowjetische Ehrenmal in Buch mit den Slogans „Besatzer raus!“, „Mord“, „Vertreibung“ sowie „08. Mai wir feiern nicht“. Das Ehrenmal erinnert an die Soldaten der sowjetischen Armee, die im April 1945 in Berlin und Umgebung starben. Am Eingang des S-Bhf Buch war ebenfalls der Slogan „08. Mai wir feiern nicht“ zu lesen.

Quelle: North East Antifa (NEA), DIE LINKE

### 4. 08.05.2013 Container der Initiative gegen Thor Steinar beschiert

Anwohner\_innen entdecken erneut, dass der Container am Antonplatz beschiert wurde und somit die eindeutige Positionierung gegen Thor Steinar unkenntlich gemacht wurde. Es sind nur noch die Worte „fachgerecht entsorgen“ und „Atorleranz“ zu lesen.

Quelle: Anwohner\_in, moskito

### 5. 14.05.2013 JN verteilt Flyer vor der Robert-Havemannschule und NPD Aufkleber entdeckt

Anwohner\_innen beobachten wie die JN Flyer vor der Robert-Havemannschule verteilt. Haupttitel des Flyers ist „Identität“ und beschäftigt sich mit Familie, Konsum, Freiheit, Europa und Weißsein. Außerdem werden auf der Achillesstraße mehrere NPD Aufkleber entdeckt und entfernt. Am 16. Mai postet die JN Berlin auf

ihrem Facebook Profil, dass sie die Verteilung im Rahmen ihrer „Identitätskampagnen“ durchgeführt hat.

Quelle: Anwohner\_in, JN Berlin Facebook Profil

### 6. 19.05.2013 Putzspaziergang in Buch entfernt neonazistische Aufkleber und Graffiti

Am Pfingstsonntag fand in Buch ein Putzspaziergang zur Entfernung und Beseitigung von neonazistischer, rassistischer und antisemitischer Propaganda statt. Rund 60 Menschen aus Buch und ganz Berlin waren anwesend und entfernten Aufkleber und Graffiti. Sowohl am Anfang als auch am Ende des Spazierganges waren vier bekannte Neonazis am Rande und fotografierten teilweise die Teilnehmer\_innen.

Quelle: moskito

### 7. 22.05.2013 Graffiti mit dem Slogan „Gegen Nazis“ beschiert

Ein Graffiti in der Autobahndurchfahrt A10 zwischen Karower Chaussee und Bucher Chaussee mit dem Slogan „Gegen Nazis“ wurde übermalt, sodass nur noch „Nazis“ erkennbar ist.

Quelle: Facebook-Profil JN Berlin

### 8. 24.05.2013 Flaschenwurf, Hitlergruß und Anti-Antifa Fotografien am Rande der Dieter-Eich Gedenkdemostration

Zu Beginn und am Ende der Dieter-Eich-Gedenkdemostration, die an den durch Neonazis ermordeten Menschen in Buch gedenkt, pöbelten Neonazis und zeigten den „Hitlergruß“. Gleichzeitig fotografierten mehrere Neonazis von Weitem die Demonstration. Am Ende wurden Demonstrat\_innen mit Flaschen beworfen und durch Buch gejagt.

Quelle: indymedia, Initiative „Niemand ist vergessen!“

## 5. Mach mit! Sei aktiv!

### Bündnis gegen den Thor-Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell

werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und Mittmachen!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: [moskito@pefferwerk.de](mailto:moskito@pefferwerk.de)

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.weissenseegegenrechts.de](http://www.weissenseegegenrechts.de)

### **Pat\_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“**

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat\_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine kleine Gruppe von Nachbar\_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und evt. auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen. Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu Recherchieren und Mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: [moskito@pefferwerk.de](mailto:moskito@pefferwerk.de)

### **Vorfälle und Übergriffe melden!**

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: [moskito@pefferwerk.de](mailto:moskito@pefferwerk.de)

### **Anlaufstelle für das Pankower Register werden!**

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc. die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was dieses genau bedeutet, übermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: [moskito@pefferwerk.de](mailto:moskito@pefferwerk.de)

### **Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!**

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und denken, dass es gut wäre gemeinsam mit ihren Kolleg\_innen sich gegen Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu sensibilisieren? Oder Sie wollen gern in ihren Kiez auf neue Tendenzen des Neonazismus in

Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freunden gegen homo- oder transphobie engagieren, wissen nur nicht wie? Wir stehen Ihnen gerne fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: [moskito@pefferwerk.de](mailto:moskito@pefferwerk.de)

## 6. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

### **07. Juni | 17:00 – 19:00 Uhr | Ausstellung: Berliner Tatorte**

Dokumente rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Die Ausstellung ist ein Aufruf zum Einmischen. Ganz gewöhnliche Berliner Straßen und Plätze sind auf den Fotografien von Jörg Möller zu sehen. Sie lassen nichts von der Angst und den Schmerzen erkennen, die Menschen an diesen Orten erlitten haben. Und doch handelt es sich um Tatorte rassistischer und rechter Gewalt. Die Ausstellung der Opferberatung ReachOut zeigt die erschreckende Normalität dieser Angriffe und die Erkenntnis, dass Opfer häufig an keinem Ort und zu keiner Tageszeit wirklich sicher sind.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-18 Uhr

Ort: August-Bebel-Institut | Müllerstr. 163 | U-Bhf Wedding

### **08. Juni | 14:00 Uhr | Fahrrad-Demonstration „Wahlrecht für Alle!“**

Das Bündnis fordert: „Wahlrecht für Alle – auf Kommunal- und Landesebene. Denn wir wollen in einer solidarischen und demokratischen Stadt leben, die allen ihren Bewohner\_innen gleiche Bürgerrechte zuspricht und nicht zwischen deutschen und nicht-deutschen Berliner\_innen unterscheidet. Denn Demokratie braucht jede Stimme und das gegenwärtige Demokratiedefizit betrifft uns Alle.“

Ort: Rathaus Neukölln | Karl-Marx-Str. 83 | U-Bhf Rathaus Neukölln

### **10. Juni | 19:00 Uhr | Podiumsveranstaltung: Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert**

Das „Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus“ richtet zusammen mit der Technischen Universität Berlin eine Veranstaltung zu den Ausprägungen und Formen des Antisemitismus im heutigen Alltag aus. Mit Vertreter\_innen aus der Politik soll über mögliche Herangehensweisen in Bezug auf die Zunahme antisemitischer Tendenzen diskutiert werden

Ort: Lichthof Technische Universität Berlin | Straße des 17. Juni 135 | U-Bhf Zoo

### **19. Juni | 19:00 Uhr | Gespräch: Im Widerstand gegen Hitler – Mit Berliner Herz und Schnauze**

Der VVN/BdA veranstaltet ein ZeitzeugInnengespräch mit Lore Diehr geb. Barthelmann (\*1921) und Fritz Schmid (\*1916)

Ort: Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz | Fehrbelliner Str. 92 | U-Bhf Senefelder Platz

## 20. Juni | 17:00 - 19:00 Uhr | Gespräch: Tatorte in den Straßen – Tatorte in den Köpfen

Rassistische Gewalt ist alltäglich. Rassismus und andere Formen von Ausgrenzung beginnen aber nicht erst mit körperlicher Gewalt. Dass ein Bewusstsein dafür besteht, zeigen Debatten um Sprache in Kinderbüchern und um vermeintliche Analysen der Migrationsgesellschaft. Wann denkt ein Kopf rassistisch? Und wie hängt Rassismus im Denken mit tätlichen Angriffen zusammen? Was schließlich kann Politik gegen beides tun? Der Abend bringt drei Perspektiven miteinander ins Gespräch: Wissenschaft, Opferberatung, und Politik.

Anmeldung: bis 10. Juni

Ort: August-Bebel-Institut | Müllerstr. 163 | U-Bhf Wedding

## 7. Veröffentlichungen und Förderungen

### Vielfalt Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA) und des DGB Bildungswerks stellt mittlerweile über **1700 Bildungsmaterialien** kostenlos zum Verleih oder Download zur Verfügung. Ein neuer Flyer stellt das Angebot der Vielfalt-Mediathek vor: Er kann unter <http://www.vielfalt-mediathek.de/xd/public/content/index.html?pid=9> heruntergeladen oder über [mediathek@idaev.de](mailto:mediathek@idaev.de) bestellt werden. Seit 2006 wird das Angebot der Vielfalt-Mediathek kontinuierlich erweitert. Sie stellt eine einzigartige Sammlung der Ergebnisse aus Projekten der verschiedenen Programme der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus dar. Unter [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) können Multiplikator\_innen aus Jugendverbänden, Lehrkräfte, Eltern, Jugendliche, Verantwortliche in Betrieben, Politik oder Verwaltung Materialien ausleihen oder herunterladen. Eine Suchfunktion nach Projekten, Mediengattung, Zielgruppe oder nach Schlagworten ermöglicht eine gezielte Recherche. Zudem wird regelmäßig auf ausgewählte Neuerscheinungen hingewiesen.

### Projekte einreichen für „Respekt gewinnt“ beim Berliner Ratschlag für Demokratie

Auch in diesem Jahr prämiert der Berliner Ratschlag für Demokratie wieder Projekte für ein weltoffenes und gemeinschaftliches Berlin mit Geld- und Sachpreisen. Gefragt sind kreative, interkulturelle und nachhaltige Projekte aus und für Berlin. **Der Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2013.** Eingesendet können Projekte Projekten gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus zur Verfügung.

Weitere Informationen:

<http://www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de/index.php/strongGewinnrunde-2013strong;497/1>

-----  
[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfs-orientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(die)en zu den o. g. Themen.

Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: [moskito@pfefferwerk.de](mailto:moskito@pfefferwerk.de).

**IMPRESSUM:**

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT  
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur  
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin  
Telefon: 0303 – 44383459; Email: [moskito@pfefferwerk.de](mailto:moskito@pfefferwerk.de)

Geschäftsführung: Gaius Müller, Martina Spitzl  
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Berit Schröder und Andreas Ziehl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an [moskito@pfefferwerk.de](mailto:moskito@pfefferwerk.de)